

Ravana und sein Shiva Tandava Stotra

Ravana, der Dämonen König von Lanka, war ein hingebungsvoller Anhänger Shivas.

Einst suchte er Ihn am Berg Kailash auf. Er hatte für Ihn das Tandava Stotra verfasst und wollte es Ihm überreichen. Shiva erfreute sich an der Hymne und gewährte ihm dafür die Gunst, sich unsichtbar machen zu können.

Weiterhin schenkte Er ihm ein Linga und bat ihn, es nach Lanka mitzunehmen, und zwar zu Fuß. Er dürfe es jedoch nie den Boden berühren lassen. Sollte dies geschehen würde die Gunst unwirksam werden.

Die Gunst verunsicherte die Götter gewaltig. Sie baten Ganesha, sie irgendwie zu verhindern.

Ganesha füllte Ravanas Bauch mit Wasser. Schon bald musste er sich erleichtern.

Ganesha nahm die Gestalt eines Kindes an und ging auf Ravana zu. Ravana bat das Kind, das Linga kurz zu halten, es aber ja nicht auf die Erde zu setzen.

Das Kind sagte, dass es, sollte es das Linga nicht mehr halten können, rufen würde.

Kaum war Ravana verschwunden rief das Kind drei Mal. Ravana kehrte nicht schnell genug zurück.

Das Kind setzte das Linga auf den Boden und rannte davon.

Ravana versuchte vergebens, das Linga anzuheben.

Aufgrund des gewaltigen Druckes veränderte sich die Landschaft, sie nahm die Gestalt eines Kuhohrs an. Der Ort wurde Gokarna (go - Kuh, karna - Ohr) genannt.

Gokarna liegt in Karnataka. Das Linga wurde Mahabaleshvar Linga (maha - groß, bala - Stärke, ishvara - Gott) genannt.

Als Ravana erkannte, dass er von einem Kind hereingelegt wurde rannte er ihm nach und schlug ihm auf den Kopf.

Die Ganesha Statue hat eine Vertiefung im Kopf und Ganesha wird hier als Kuttu Ganesha (der Geschlagene) dargestellt. Die Gläubigen verehren Ihn, indem sie zärtlich auf Seinen Kopf klopfen.

So sorgte Ganesha dafür, dass der Dämon Ravana nicht unsichtbar werden konnte.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.

Shiva Tandava Stotra

Verfasst von Ravana, dem Dämonen König von Lanka

Aus dem Wald Seines verfilzten Haares
fließ das Wasser und benetzt Seinen Hals,
den die herrliche Schlange als Kette ziert.
Seine Trommel schlägt ohne Unterlass damat, damat, damat.
Shiva tanzt Seinen kosmischen Tanz,
uns zum Segen und zur Freude.

Der heilige Fluss (Ganga) strömt durch Sein Haar,
die Wellen glitzern auf Seinem Haupt,
das der Halbmond ziert.
Feuer verbingt sich hinter Seiner Stirn.
So ehre ich Ihn, jede Sekunde, Tag für Tag.

Gekleidet in die vier Himmelsrichtungen ist Er.
Der Gefährte der Bergtochter (Parvati) ist Er,
Ihre Anwesenheit genießend.
Sein gnädiges Antlitz lässt alles Leid vergessen
und meinen Geist in Ihm in Freude ruhen.

Der Herr der himmlischen Scharen (Ganas) ist Er.
Schlangen winden sich um Seinen Hals.
Die Stirn Seiner Gefährtin ist mit rotem Kumkum bestrichen.
Über Seine Schulter trägt Er die Haut des wilden Elefantendämons (Gajasura).
Er lässt meinen Geist ruhig und voll Freude werden.

Seine Füße sind mit Blüten geschmückt.
Mit Schlangen ist sein Haar gebunden.
Die Chakora Vögel sind Seine Freunde.
Möge Er mir Erfolg schenken.

Mit dem Feuer aus Seiner Stirn
verbrannte Er den Gott der Liebe (Kama).
Er trank das Gift der Welt (Halahala).
Seinen Körper ziert eine Kette aus Totenschädeln.
Alle Götter ehren Ihn.
Möge Er mir Wohlstand schenken.

In Seiner Stirn brennt ein Feuer,
das den mit den Pfeilen (Kama) verbrannte.
Er liebt die Bergtochter.
Möge der mit den drei Augen meinen Geist erfüllen.

Sein Hals ist blau wie die Regenwolke (Nilakanta),
dunkel wie die Nacht bei Neumond.

Der göttliche Fluss (Ganga) fließt durch Sein Haar.
Er trägt die Welt in Sich.
Er vernichtete Gajasura.
Möge Er mir Wohlstand schenken.

Sein Hals ist blau wie der blaue Lotus.
In allen Tempeln wird zu Ihm gebetet.
Er vernichtete Kama,
die drei Städte (Tripura) und das Opfer Dakshas.

Ehre sei Shiva, in dessen Stirn das Feuer brennt.
Ehre sei dem, der nach dem dhimi, dhimi, dhimi Klang der Trommel tanzt.
Den ewigen Shiva will ich verehren.

Auf Shiva will ich meditieren,
sitzend nahe der göttlichen Ganga.
All meine bösen Gedanken werden mich verlassen.

Diese Hymne soll die, die sie lesen Shiva nahebringen.
Er wird sie zur Befreiung (aus dem Kreislauf von Geburt und Tod) führen.
An Shiva zu denken befreit von Anhaftung.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von P. R. Ramachander.